

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1715 - 1830

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1895

Das Jahr 1816

[urn:nbn:de:bsz:31-17279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17279)

Das Jahr 1816.

So zuversichtlich auch diese amtliche Äußerung lautete, so war dennoch die badische Regierung sehr besorgt über das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Oesterreich und Bayern, welche eine Entschädigung dieses Staates betrafen, wobei die oben angedeutete Eventualität ins Auge gefaßt war. Als am 12. Mai 1816 Graf Wilhelm von Hochberg von einer schon im verflossenen Winter unternommenen Reise aus St. Petersburg zurückkehrte, über deren Zweck die Einwohnerstadt Karlsruhes natürlich nicht unterrichtet war, brachte er befriedigende Nachrichten mit, welche zu der Erwartung berechtigten, daß Rußland einer etwaigen Gebietsveränderung zu Ungunsten Badens nicht zustimmen werde.

Geburt eines Prinzen.

Von besonderer Bedeutung war aber bei dieser Sachlage, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Mai 1816 die Großherzogin von einem gesunden Prinzen entbunden wurde. Hohe Freude und die Erfüllung der sehnlichsten Wünsche brachte dieses Ereignis dem Fürstenhause und dem badischen Lande. Am 2. Mai um 4 Uhr Morgens wurde es durch eine Artilleriesalve von 101 Kanonenschüssen der Residenz verkündet und um 7 Uhr schon fand in der Schloßkirche ein feierlicher Dankgottesdienst statt.

Die Nummer 122 der Staatszeitung, welche die freudige Nachricht mittheilte, enthielt ein mundartliches Gedicht an den neugeborenen Prinzen „von einem Schwarzwälder“, das mit den sinnigen Versen beginnt:

„Lang schun he' mer uf di g'wart,
Doch zur rechte Zit bist kumme,
Noch de Stürme, mit de Bluhme,
Wu si's Lebe offebart.“

Die von dem Leibarzt Dr. Kramer unterzeichneten Bulletins, deren letztes am 10. Mai erschien, gaben Kunde von dem — abgesehen von einem rasch wieder beseitigten Milchfieber — vortreflichen Befinden der Großherzogin und des neugebornen Erbgroßherzogs.

Am 3. Mai fand im Hoftheater eine Festvorstellung statt, eröffnet durch ein von dem Hofschauspieler Casar Max Heigel gedichtetes und von Musikdirektor Brandl komponiertes Festspiel „Das Orakel“,